



Betriebsanleitung

Kaminkassetten





VORWORT - QUALITÄTSPHILOSOPHIE

Sie haben sich für eine Spartherm Kaminkassette entschieden - herzlichen Dank für Ihr Vertrauen.

In einer Welt des Überflusses und der Massenproduktion verbinden wir unseren Namen mit dem Credo unseres Inhabers Herrn Gerhard Manfred Rokossa:

„Hohe technische Qualität kombiniert mit zeitgerechtem Design und Dienst am Kunden zu dessen Zufriedenheit und Weiterempfehlung.“

Wir bieten Ihnen zusammen mit unseren Fachhandelspartnern erstklassige Produkte, die emotional berühren und Gefühle wie Geborgenheit und Behaglichkeit ansprechen. Damit dies auch gelingt, empfehlen wir Ihnen die Betriebsanleitung aufmerksam zu lesen, so dass Sie Ihre Kaminanlage schnell und umfassend kennen lernen.

Außer den Informationen zur Bedienung enthält die Betriebsanleitung auch wichtige Pflege- und Betriebshinweise für Ihre Sicherheit sowie die Werterhaltung Ihrer Kassette und gibt Ihnen wertvolle Tipps und Hilfen. Darüber hinaus zeigen wir Ihnen auf, wie Sie Ihre Kaminkassette umweltschonend betreiben können.

Sollten Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich bitte an Ihren Fachhändler/Ofensetzer.

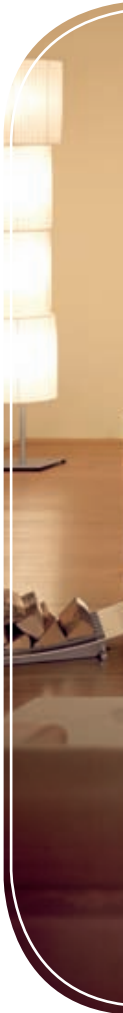
Wir wünschen Ihnen viel Freude mit Ihrer Kaminkassette und allzeit ein schönes Feuer.

Ihr Spartherm Team

G.M. Rokossa

ÜBERSICHT BETRIEBSANLEITUNG SPARTHERM KAMINKASSETTE

Vorwort	▶ S. 2	6. Umweltschutz	▶ S. 13
1. Allgemeine Hinweise	▶ S. 4	7. Service und Pflege	▶ S. 13
2. Geprüfte Qualität	▶ S. 4	7.1 Aschelade und Ascherost	
3. Brand	▶ S. 5	7.2 Scheibe	▶ S. 14
3.1 Erste Inbetriebnahme		7.3 Reinigung und Pflege	
3.2 Lüftersteuerung		7.4 Wartung	
3.3 Anheizen und Befeuern	▶ S. 6	8. Hilfe	▶ S. 15
3.3.1 Anheizen		8.1 Glas verrußt stark, schnell und ungleichmäßig	
3.3.2 Brennen	▶ S. 7	8.2 Feuer lässt sich schwer entfachen und am Leben halten	▶ S. 16
3.3.3 Abbrand Ende	▶ S. 8	8.3 Rauch tritt beim Nachlegen in den Raum aus	
4. Technische Informationen		8.4 Zu schneller Abbrand oder zu hoher Holzverbrauch	
4.1 Heizen in der Übergangszeit	▶ S. 8	8.5 Gussauskleidung / Schamotte	
4.2 Geschlossene Betriebsweise	▶ S. 9	8.6 Schornsteinbrand	▶ S. 17
4.3 Verbrennungsluft – Umluft – Frischluft		9. Allgemeine Garantiebedingungen	▶ S. 17
4.4 Fußböden		9.1 Generelle Information	
5. Brennstoff	▶ S. 11	9.2 Garantiezeit	
5.1. Holzarten		9.3 Erwerbsnachweis	▶ S. 18
5.2 Holzmengen	▶ S. 12	9.4 Garantiausschluss	
5.3 CO ₂ -Neutralität		9.5 Mängelbeseitigung – Instandsetzung	
		9.6 Haftung	▶ S. 19
		9.7 Anmerkung	



1. ALLGEMEINE HINWEISE

Lesen Sie diese Montage- und Betriebsanleitung vor der Montage bzw. Inbetriebnahme Ihrer Kaminkassette sorgfältig durch. Es sind alle Gegenstände aus dem Brennraum zu entfernen (außer Brennraumauskleidung, Ascherost und Aschelade).

Lassen Sie sich von Ihrem Fachhändler in die Bedien- und Funktionsweise der Kaminkassette einweisen. Es sind nationale und europäische Normen sowie örtliche Vorschriften bei dem Betrieb der Feuerstätte zu beachten.

Wie bei allen Heizgeräten ist es sinnvoll, eine Schutzvorrichtung für Kleinkinder oder ältere und gebrechliche Menschen anzubringen, da die Sichtscheibe und auch die Verkleidungsteile der Kaminkassette sehr heiß werden können (**Verbrennungsgefahr!**).

Diese Personengruppen nie an der brennenden oder gerade erloschenen Kaminkassette unbeaufsichtigt lassen! Bitte machen Sie diese Personengruppen unbedingt auf die Gefahrenquelle aufmerksam.

Durch den Brennvorgang wird Wärmeenergie frei, die zu einer starken Erwärmung der Kaminkassettenbauteile wie den Oberflächen, der Tür, der Tür- und Bediengriffe, des Glases, der Rauchrohre etc. führt. Ein Berühren oder Betätigen ohne einen entsprechenden Schutz (z.B. Hitzehandschuh) ist zu unterlassen.

2. GEPRÜFTE QUALITÄT

DEFINITION:

Die Kaminkassette ist ein Bauteil des offenen Kamins, das mindestens den Feuerraum enthält. Gegebenenfalls sind hinzugefügt: Heizgasumlenkung bzw. Heizgaszüge, die Feuerraumtür und der Abgasstutzen. Sie kann zwischen dem Feuerraum bzw. Aschfallraum und dem Kassettenmantel befindliche Konvektionsluftleitungen enthalten.

Unsere Kaminkassetten haben selbstschließende Feuerraumtüren, so dass diese Türen zur Bedienung der Feuerstätte (z.B. Reinigung des Feuerraumes oder Nachlegen von Brennstoffen) geöffnet werden. Für diese Kaminkassetten ist u.a. die Mehrfachbelegung des Schornsteins möglich. Eine Manipulation des Schließmechanismus ist aus sicherheitstechnischen Gründen nicht statthaft und führt zum Erlöschen der Garantie und der Betriebserlaubnis. Die Garantie erlischt ebenso, wenn die Kaminkassette in anderen Bereichen vom Kunden technisch verändert wird.

Alle unsere Kaminkassetten sind nach DIN EN 13229 geprüft.

Nationale und örtliche Bestimmungen müssen erfüllt werden.

Diese Betriebsanleitung folgt den Bestimmungen der DIN 18896 „Feuerstätten für feste Brennstoffe“.

Unsere Kaminkassetten sind Zeitbrand-Feuerstätten und keine Dauerbrand-Feuerstätten.

Selbstverständlich unterliegen unsere Kaminkassetten den firmeneigenen Qualitätskriterien von der Wareneingangskontrolle bis zur Abnahme vor dem Versand.

3. BRAND

3.1 ERSTE INBETRIEBNAHME

- Kontrollieren Sie, ob alle der Kaminkassette beigelegten Dokumente und Zubehörteile aus dem Brennraum entfernt wurden.
- Die Kaminkassette darf nur mit korrekt eingesetztem Ascherost und eingesetzter Aschelade betrieben werden.
- Lesen Sie die Betriebsanleitung gründlich durch. (Punkt 5.1-5.3)
- Die erste Inbetriebnahme sollte in Abstimmung mit dem Ofensetzer, der die Anlage gebaut hat oder noch besser zusammen mit diesem erfolgen. Alle Verkleidungsteile müssen ausgetrocknet sein, um Risse oder Beschädigungen zu vermeiden.
- Sorgen Sie für ausreichenden Luftwechsel im Aufstellraum, damit kein Unterdruck im Raum entsteht und keine giftigen Rauchgase in den Raum gelangen. **ACHTUNG!!!** Bei kontrollierten Be- und Entlüftungen, WC-Lüftungen und Dunstabzugshauben ohne Umluftbetrieb besteht ebenso Gefahr von Unterdruck.
- Beachten Sie Punkt 3.3 ANHEIZEN UND BEFEUERN für den optimalen Anbrand.

- Beim ersten Brand nach Fertigstellung der Anlage sollte die Temperatur langsam gesteigert werden, sollte dann aber voll gebrannt werden, um möglichst hohe Temperaturen zu erlangen.
- Bei diesem ersten Brand entstehen unangenehme Gerüche. Hierbei brennt sich die Korrosionsbeschichtung der Kassette in die Stahloberfläche ein. Dies ist gesundheitlich unbedenklich, riecht aber unangenehm. Deshalb sollten Sie für ausreichende Belüftung im Aufstellraum sorgen (ggf. Türen und Fenster ins Freie öffnen).
- **ACHTUNG!!!** Beim Brandbetrieb werden die Oberflächen der Scheiben und Verkleidungen sehr heiß: **Verbrennungsgefahr!**

3.2 LÜFTERSTEUERUNG

Lüftersteuerung SP-DR-004-70 zum Anschluss von 2 Lüftern à 230V / 25W

Manueller Betrieb:

Lüfter werden von Hand über Drehknopf eingeschaltet und können in der Drehzahl von Min bis Max eingestellt werden. Rote LED leuchtet.

Automatischer Betrieb:

Über 60°C bis 78°C werden die Lüfter automatisch mit der Min-Stufe eingeschaltet. Die rote LED leuchtet, ohne dass manuell eingeschaltet wurde! Zwischen 55°C und 45°C Umgebungstemperatur werden die Lüfter wieder ausgeschaltet.

Hinweis: Die Lüfter können weiterhin über den Drehknopf in ihrer Drehzahl zwischen Min und Max eingestellt werden (siehe manueller Betrieb).



3.3 ANHEIZEN UND BEFEUERN

Jede optimale Verbrennung braucht den richtig aufbereiteten Brennstoff, die der Abbrandphase entsprechende Verbrennungstemperatur und eine passende Sauerstoffzufuhr, um umweltfreundlich und energetisch maximiert zu funktionieren.

3.3.1 ANHEIZEN



Verbrennungsluftsteuerung, die sich mittig oberhalb der Tür befindet, mit der „Kalten Hand“ (verlängerter Stellhebel liegt der Kaminkassette bei der Lieferung bei) nach rechts stellen (maximale Luftzufuhr).

- Türen und Fenster ins Freie öffnen!
- Kontrollieren Sie, ob die Aschelade unter dem Ascherost leer ist.
- Gespaltenes Kleinholz im Scheiterhaufenprinzip in der Mitte des Brennraumes aufschichten.



Mit Anzündhilfen oder ähnlichen, handelsüblichen Starthilfen unterlegen (Papier ist nicht zu empfehlen, da es zu schnell abbrennt und Ascheflug verursacht).

- Verwenden Sie keinen Spiritus, Benzin, Öl oder andere leicht entflammare Flüssigkeiten.
- Anzünden, Tür aber nicht ganz schließen, sondern:



Mit Griffstellung geschlossen an den Türrahmen anlehnen.



Luftzufuhr über Aschelade.



Wenn das Anmachholz gut brennt, mit kleineren Hartholzscheiten oder größeren Weichholzscheiten im Scheiterhaufenprinzip nachlegen. Tür nur anlehnen und leicht geöffnet lassen.



Wenn die Holzscheite gut brennen, die Tür schließen; Stellhebel bleibt in der Position rechts = maximale Verbrennungsluft; dies sollte auch mindestens 20-30 Min. so bleiben, um die Kassette auf Betriebstemperatur zu bringen.



Wenn das vorgelegte Holz abgebrannt ist und nach der Erstaufgabe nur noch Glut vorhanden ist, kann nach Bedarf nachgelegt werden (ideal ist jetzt Hartholz).

3.3.2 BRENNEN

- Je nach Witterungsbedingung den Stellhebel mehr oder weniger zur Mittelstellung hin oder etwas darüber steuern (Schließen der Luftzufuhr). Dies ist immer abhängig von der Erfahrung und den aktuellen Bedingungen vor Ort.



Öffnung Aschelade schließen.

- Die Regelung der Verbrennungsluft erfolgt über die Regulierung am Aschekasten bzw. am Stellhebel. Möchten Sie Ihr Holz einmal sehr sparsam verbrennen oder den Glutstock über einen längeren Zeitraum erhalten, schließen Sie die Zuluft über dem Aschekasten.

Dem Brennraum wird jetzt nur noch Sekundärluft oberhalb der Brennkammer über die schräg zur Scheibe gestellten Leitbleche zugeführt (Scheibenspülung). Gleichzeitig bewirkt diese ebenfalls vorgewärmte Oberluft ein Nachbrennen der schwer entflammabaren Restgase oberhalb des Glutbettes.

- Zum Nachlegen von Brennmaterial die Feuerungstüren **nicht** ruckartig aufreißen, sonst laufen Sie Gefahr, dass durch einen plötzlich entstehenden Unterdruck Abgase in den Wohnraum entweichen. Öffnen Sie die Tür am Anfang langsam (nur einen Spalt) und legen Sie stets nur kleine Mengen Brennstoff auf.
- Durch das Nachlegen in der Glutphase vermeiden Sie das eventuelle Rausrauchen beim Türöffnen.

- Nie dauerhaft mehr als die empfohlene Auflagemenge nachlegen.

3.3.3 ABBRAND ENDE



Ist erreicht, wenn das Holz vollkommen abgebrannt ist, kein Schwelbrand oder eine unvollständige Verbrennung entstehen kann. Jetzt kann der Stellhebel geschlossen werden (linke Stellung und Aschelade geschlossen).

Dies gilt auch wenn die Anlage außer Betrieb ist.

4. TECHNISCHE INFORMATIONEN

4.1 HEIZEN IN DER ÜBERGANGSZEIT

Grundvoraussetzung für die Funktion einer Kaminanlage ist der entsprechende Schornsteinzug (Förderdruck). Dieser ist von den Außentemperaturen und damit von den Jahreszeiten abhängig. In den Übergangszeiten von Winter zum Frühling und Sommer zu Herbst kann es bei höheren Außentemperaturen deshalb zu mangelndem Zug kommen, welcher sich durch schlechten Anbrand oder stärkere Rauchentwicklung bemerkbar macht.

WAS KÖNNEN SIE TUN?

- Aschelade und Ascherost vor Anfeuern entleeren. Ascherost mit geprägtem Spartherm-Logo nach unten einlegen.
- Da der Schornsteinzug geringer ist, sollte ein größeres „Lockfeuer“ entfacht werden mit kleinen leicht zu entzündenden Hölzern, um schneller Temperatur zu erlangen und damit einen stabilen Zug im Kamin aufzubauen.
- Stellhebel der Luftzufuhr nach Bedarf auch nach dem Anbrand auf der rechten Seite (maximale Luftmenge) stehen lassen. Wichtig ist, dem Feuer soviel Verbrennungsluft zu geben, dass sich der Schornsteinzug stabilisiert, aber nicht mehr als notwendig, um nicht zu viel Holz zu verbrennen.
- In der Endphase des Abbrandes Stellhebel nicht ganz nach links stellen. Gefahr, dass der Kaminzug zusammenbricht und es zu einem Schwelbrand in der Kassette kommt.

- Zur Vermeidung von Widerständen im Glutbett sollte die Asche öfter vorsichtig abgeschürt werden, damit sich der Ascherost nicht zusetzt und die Zuluft ungehindert strömen kann.

4.2 GESCHLOSSENE BETRIEBSWEISE

- Bei der geschlossenen Betriebsweise wird der beste Wirkungsgrad und damit die optimale Brennstoffausnutzung erreicht.
- Nur Scheitholz und kein harzhaltiges Nadelholz verbrennen.
- Keine Unterdruck erzeugenden Geräte im gleichen Luftverbund verwenden (z.B. Dunstabzughaube in der Küche). Hier besteht die Gefahr des Rauchaustritts in den Wohnraum.

4.3 VERBRENNUNGSLUFT – UMLUFT – FRISCHLUFT

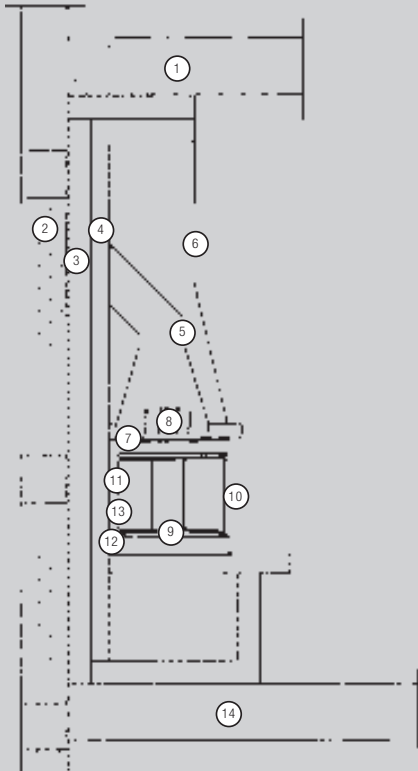
- Die Vorkehrungen zur Verbrennungsluftversorgung dürfen nicht verändert werden und müssen geöffnet sein.
- Damit ein Hitzestau im Gerät verhindert wird, müssen die vorhandenen Luftaustrittsgitter oder Öffnungen frei und beim Feuern geöffnet sein.
- Im Strahlungsbereich des offenen Kamins dürfen bis zu einem Abstand von 80 cm, gemessen ab Vorderkante Feuerraumöffnung, keine Gegenstände aus brennbaren Materialien aufgestellt werden.

- Gegenstände aus brennbaren Materialien dürfen auf freien Oberflächen der Feuerstätte nicht abgestellt werden.
- Außerhalb des Strahlungsbereiches dürfen an der Kaminverkleidung im Abstand von 5 cm keine brennbaren Gegenstände oder Materialien abgestellt oder verbaut werden, wenn die Oberflächentemperatur $> 85 \text{ }^\circ\text{C}$ beträgt oder erreicht werden kann.
- Beachten Sie, dass sich eine im Betrieb befindliche Kaminanlage sehr stark aufheizt. An der Scheibe können Temperaturen von über $300 \text{ }^\circ\text{C}$ entstehen. Benutzen Sie immer den mitgelieferten Handschuh und Bedienungsriff = „Kalte Hand“.
- Feuerstätten dürfen nur gemäß der 1. BImSchV betrieben werden.

4.4 FUSSBÖDEN

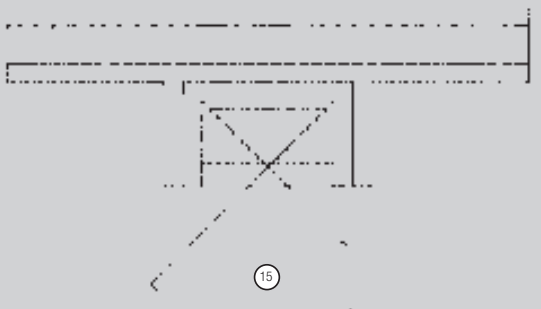
Von der Feuerraumöffnung bzw. – sofern fest eingebaut – von der raumseitigen Vorderkante des Feuerbocks, nach vorn und nach den Seiten gemessen, müssen Fußböden aus brennbaren Baustoffen bis zu folgenden Abständen durch einen ausreichend dicken Belag aus nicht brennbaren Baustoffen geschützt sein:

... nach vorn entsprechend der Höhe des Feuerraumbodens bzw. des Feuerbocks über dem Fußboden zuzüglich 30 cm, jedoch mindestens 50 cm.



- ① Decke aus brennbaren Baustoffen oder brennbaren Bauteilen
- ② Wand aus brennbaren Baustoffen oder Bauteilen oder tragende Wand
- ③ Vormauerung aus Gasbeton-, Ziegel-, Kalksand- oder Naturstein, mind. 10 cm dick
- ④ Wärmeschutzmaßnahme, z.B. Mineralfaserdämmplatte nach DIN 4102, Teil 1, 10 cm dick
- ⑤ Abgassammler mit Verbindungsstück
- ⑥ Verkleidung
- ⑦ Konvektionsluftrohre

- ⑧ Heizgase
- ⑨ Feuerrost
- ⑩ Vorhandener offener Kamin
- ⑪ Konvektionsluftschaft der Kassette
- ⑫ Konvektionsluftmantel der Kaminkassette
- ⑬ Feuerraumwände der Kaminkassette
- ⑭ Boden aus nicht brennbaren Baustoffen
- ⑮ Strahlungsbereich, mind. 80 cm, in dem keine Bauteile aus brennbaren Baustoffen oder brennbaren Bestandteilen vorhanden sein dürfen.



... nach den Seiten entsprechend der Höhe des Feuerraumbodens bzw. des Feuerbocks über dem Fußboden zuzüglich 20 cm, jedoch mindestens 30 cm.

Wird ein Stehrost (nicht im Lieferumfang enthalten) von mindestens 10 cm Höhe fest eingebaut, so genügen die vorgenannten Mindestabstände und zwar abweichend vom Stehrost gemessen.

5. BRENNSTOFF

5.1 HOLZARTEN

Jede Holzart enthält pro kg netto Holzmasse etwa gleich viel Wärmeenergie. Jede Holzart hat aber bei gleichem Gewicht ein anderes Volumen, da die Zellen, aus denen das Holz aufgebaut ist, unterschiedlich groß und dicht sind. Diese Tatsache wird in den technischen Werten durch die Rohdichte dargestellt. Hierbei enthält das Holz kein Wasser und es wird je 1 m^3 Holz gewogen.

Für das Anfeuern eignen sich eher Hölzer mit niedriger Rohdichte, da diese leicht anbrennen, für das regelmäßige Befeuern eher Hölzer mit hoher Rohdichte.

Es dürfen nur naturbelassene Scheithölzer oder Holzbriketts nach §3 BImSchV verwendet werden! Darunter fallen Presslinge aus naturbelassenem Holz in Form von Holzbriketts entsprechend DIN 51731 (10/96). Bei der Verwendung von Holzbriketts wählen Sie bitte 20 % weniger als bei üblichem Scheitholz.

Holzstärke	Holzart*	Rohdichte in kg/m^3
Weichholz	Pappel	370
	Fichte	380
	Tanne	380
	Kiefer	430
Hartholz	Buche	580
	Esche	580
	Eiche	630

* Alle anderen heimischen Hölzer können auch verwendet werden, sind aber nicht handelsüblich oder in großen Mengen vorhanden

HIER EINIGE TIPPS UND INFORMATIONEN:

- Der beste Brennstoff ist luftgetrocknetes, unbehandeltes Scheitholz mit einer Restfeuchte von $\leq 20 \%$.
- Das Holz soll geschützt, trocken und luftdurchlässig im Freien gelagert werden.
- Zu feuchtes Holz führt zu niedrigeren Heizwerten, schnellerer Kaminversottung und schnellerer Verschmutzung der Scheiben.



ES IST VERBOTEN:

- nasses Holz oder Rindenabfälle,
- Spanplatten oder Plattenwerkstoffe beschichtet oder unbeschichtet, lackierte Hölzer
- Papier, Kartonagen und Altkleider,
- Kunststoffe und Schaumstoffe,
- mit Holzschutzmittel behandeltes Holz,
- alle festen / flüssigen, holzfremden Werkstoffe
- Müll, Abfall

zu verbrennen.

5.2 HOLZMENGEN

Nennwärmeleistung kW	Aufgabemenge* kg/h	Aufgabemenge bei Nutzung von Holzbriketts
6	2,0	1,6
8	2,5	2,0

* Gilt erst ab dem ersten Nachlegen. Beim Anfeuern darf es 30 % mehr sein.

1 kg Buchenholz = ca. 1 Holzscheit mit $l = 0,33$ m; $\emptyset 0,10$ m. Der Umfang der einzelnen Holzscheite sollte maximal 30 cm betragen.

Die Nennwärmeleistung gibt die Leistung an, die bei der Typenprüfung mind. erreicht werden muss. Im praktischen Betrieb hängt die tatsächliche Leistung von der Holzaufgabemenge pro Std. ab. Dabei können die in der Tabelle angegebenen Werte unterschritten oder bis zu 30% überschritten werden.

Bei dauerhafter Überschreitung der Aufgabemenge um mehr als 30 % kann es jedoch zu Schäden am Einsatz oder der Kaminanlage kommen.

5.3 CO₂-NEUTRALITÄT

Die Stiftung „Wald in Not“ formuliert dies in einer Informationsbroschüre treffend so:

„Holz macht keine Schulden bei der Natur. Holz ist gespeicherte Sonnenenergie. Sonnenlicht, Wasser und Kohlendioxid sind die Bausteine, aus denen Holz entsteht. Ein Baumleben lang wird Sonnenlicht chemisch gebunden. Sonne wird zu Lignin und Zellulose. Beim Verbrennen wird sie wieder frei. Holz gibt nur soviel Kohlendioxid ab, wie es zuvor als Baum aus der Luft geholt und gebunden hat. Dabei ist es gleichgültig, ob das Holz verbrennt oder im Wald verrottet – die Kohlendioxidabgabe bleibt immer gleich. Neue Bäume schlucken das Kohlendioxid, das Holz beim Verbrennen abgibt – es entsteht ein geschlossener natürlicher Kohlenstoff-Kreislauf.“

Fazit: Mit der Holzverbrennung bleibt die Natur im Gleichgewicht.“

Deutschland hat eine nachhaltige Bewirtschaftung der Wälder gesetzlich geregelt. Diese Verpflichtung führt zu einem Wachstum an Holzmenge, da der Zuwachs an Holz durchschnittlich 40 % größer ist als die Menge Brennholz und Nutzholz, die verbraucht wird. Deshalb ist es ökonomisch und ökologisch sinnvoll, Holz in dieser Form zu verbrennen.

6. UMWELTSCHUTZ

Ob Ihre Kaminkassette umweltfreundlich brennt, hängt in hohem Maße von der Bedienung und den Brennstoffen ab. Folgende Hinweise sollen Ihnen helfen, Ihre Kaminkassette umweltschonend zu betreiben:

- Verwenden Sie möglichst kein harzhaltiges Holz (Fichte, Kiefer, Tanne). Bei diesen Holzarten verrußt die Scheibe Ihres Ofens schneller und es tritt vermehrter Funkenflug auf. Verwenden Sie daher aus Sicherheitsgründen bitte nur Laubhölzer (Birke, Buche, Eiche, Obstbaumgehölze).
- Verwenden Sie kein überlagertes Holz, da Holz bei extrem langer oder nicht ausreichend belüfteter Lagerung seine Flammfähigkeit verliert und sich sein Heizwert verringert.
- Passen Sie die Holzmenge dem jeweiligen Wärmebedarf an.

Ob in Ihrer Kaminkassette eine saubere und schadstoffarme Verbrennung stattfindet, können Sie wie folgt überprüfen:

- Die Asche sollte weiß sein. Eine dunkle Farbe deutet auf Holzkohlereste und unvollständige Verbrennung hin.
- Die Abgase am Schornsteinkopf sollten möglichst unsichtbar sein (je unsichtbarer die Abgase, desto besser die Verbrennung).
- Die Brennraumauskleidung in Ihrem Ofen ist nach dem Brennen weitestgehend hell und nicht verrußt.

HINWEIS:

Die Feuerstätte darf nicht als Abfallverbrennungssofen verwendet werden! Des Weiteren handelt es sich um eine Zeitbrandfeuerstätte. Ein Dauerbetrieb kann auch nicht durch Entzug von Verbrennungsluft erreicht werden und ist nicht zulässig.

ÖKOLOGISCHER TIPP:

Die Asche enthält einen hohen Anteil an mineralischen Substanzen und ist bestens zur Pflanzendüngung geeignet.

7. SERVICE UND PFLEGE

ACHTUNG! Reinigen Sie Ihre Kaminanlage nie im heißen oder warmen Zustand.

7.1 ASCHELADE UND ASCHEROST

- Säubern und entleeren Sie die Asche und Aschelade in regelmäßigen, Ihrem Heizverhalten angepassten Intervallen. ACHTUNG! Asche kann die Glut eventuell bis zu 24 h halten.
- Der Aschekegel in der Aschelade darf die Schlitz im Ascherost nicht erreichen oder verschließen.
- Legen Sie den Ascherost immer mit dem Aufdruck Spartherm nach unten in die dafür vorgesehene Aussparung des Feuerraumbodens.



7.2 SCHEIBE

Ihre Scheibe bleibt dann am längsten rußfrei, wenn Sie:

- trockenes Holz verwenden (5.1 HOLZARTEN).
- der Abbrandsituation entsprechend die Verbrennungsluft steuern (3. BRAND).
- eine möglichst hohe Verbrennungstemperatur haben.
- Der Schornsteinzug stimmt.
- Die Auflagenmenge im optimalen Betriebsbereich liegt.

Ein allmähliches Verrußen der Scheibe stellt einen ganz normalen Vorgang dar und ist kein Grund für eine Reklamation. Reinigen Sie die Scheibe innen regelmäßig mit dem mitgelieferten Scheibenreiniger, damit sich die Rußpartikel nicht zu stark einbrennen (nach ca. 8-12 Betriebsstunden).

7.3 REINIGUNG UND PFLEGE

Die Feuerstätte, der Heizgaszug und der Abgasweg sollten regelmäßig gereinigt werden. Speziell muss bei längerer Betriebsunterbrechung des Schornsteins darauf geachtet werden, dass dieser nicht verstopft ist. Die Abgasumlenkplatten können zu Reinigungszwecken demontiert werden und die Ablagerungen entfernt werden!

Die Reinigungsmöglichkeit des Abgassammlers kann durch den Zwischenraum von Außenwand Brennkammer und der rechten bzw. linken Wärmetauscherrohren erfolgen.

► Weitere Bedingungen siehe Tabelle S. 15.

7.4 WARTUNG

WARTUNG:

Die Türdichtung ist regelmäßig zu überprüfen und gegebenenfalls (bei Verschleiß, Bruch etc.) zu ersetzen. Die Brennraumauskleidung ist in regelmäßigen Abständen zu überprüfen. Sie besteht aus Naturprodukten, die bei jedem Heizvorgang Ausdehnungen und Schrumpfungen unterliegen. Hierbei können Risse entstehen. Solange die Brennraumauskleidung die Position im Brennraum beibehält und nicht zerbricht, ist diese voll funktionsfähig. Sollten Störungen auftreten, die Sie nicht beheben können, wenden Sie sich bitte an Ihren Fachhändler. Er wird Sie gern beraten und auch auf Wunsch Ihre Kaminkassette regelmäßig warten.

Was	Wie oft	Womit
Heizkammer/Abgassammler	Nach Bedarf, aber mindestens 1 x pro Jahr	Besen, Staubsauger oder Aschesauger
Glasscheibe	Nach Brandverhalten, für optimale Sicht Empfehlung nach 8-12 Betriebsstunden	Glasreiniger für Kamin und Ofenscheiben im Fachhandel erhältlich, Stofftuch
Dekoroberflächen in Chrom oder Gold	Nach Bedarf	Milde Seifenlauge und weiches Tuch; keine Scheuermittel verwenden, nicht polieren
Edelstahloberflächen	Nach Bedarf	Edelstahlpflegemittel und weiches Tuch in Schleifrichtung
Lackierte Oberflächen	Nach Bedarf	Feuchtes Tuch ohne Reinigungsmittel mit Scheuersubstanzen
Wärmeluftgitter	Nach Bedarf	Staubtuch oder Staubsauger
Aschelade und Rost	Nach Bedarf	Von Hand entleeren oder mit speziellem Aschesauger entleeren
Luftraum unter Aschelade	Nach Bedarf	Staubsauger oder Aschesauger

8.1 GLAS VERRUSST STARK, SCHNELL UND UNGLEICHMÄSSIG

Wenn dies nicht von Anfang an aufgetreten ist, beantworten Sie sich bitte folgende Punkte:

- Korrekte Brennmaterialien und Technik verwendet (5. BRENNSTOFF)?
- Keine Übergangszeit (4.1 HEIZEN IN DER ÜBERGANGSZEIT)?
- Keine Inversionswetterlage (Kamin kann keinen Zug aufbauen)?
- Aschelade und Rost frei?
- Verbrennungsluftsteuerung voll geöffnet (Stellhebel rechts)?
- Externe Verbrennungsluftleitung frei?
- Tritt die Verrußung schnell innerhalb einer halben Stunde auf? (Eine schleichende Verschmutzung durch den Betrieb der Anlage ist normal. Eine Autoscheibe verschmutzt auch bei der Fahrt!).
- Sitz der Dichtung prüfen!

Wenn Sie alle Fragen mit Ja beantwortet haben und keine Verbesserung eintritt, sollten Sie Ihren Fachhändler/Ofensetzer anrufen.



8.2 FEUER LÄSST SICH SCHWER ENTFACHEN UND AM LEBEN HALTEN

Wenn dies nicht von Anfang an aufgetreten ist, beantworten Sie sich bitte folgende Fragen:

- Korrekte Brennmaterialien und Technik verwendet (5. BRENNSTOFF)?
- Keine Übergangszeit (4.1 HEIZEN IN DER ÜBERGANGSZEIT)?
- Keine Inversionswetterlage (Kamin kann keinen Zug aufbauen)?
- Aschekasten und Rost frei?
- Verbrennungsluftsteuerung voll geöffnet (Stellhebel rechts)?
- Öffnung der Aschelade geöffnet?
- Externe Verbrennungsluftleitung frei?

Wenn Sie alle Fragen mit Ja beantwortet haben und keine Verbesserung eintritt, sollten Sie Ihren Fachhändler/Ofensetzer anrufen.

8.3 RAUCH TRITT BEI NACHLEGEN IN DEN RAUM AUS

- Siehe alle Fragen Punkt 8.1
- Hat Ihre Kaminkassette schon Betriebstemperatur erreicht?

- Haben Sie die Tür anfangs langsam geöffnet?

Wenn Sie alle Fragen mit Ja beantwortet haben und keine Verbesserung eintritt, sollten Sie Ihren Fachhändler/Ofensetzer anrufen.

8.4 ZU SCHNELLER ABBRAND ODER ZU HOHER HOLZVERBRAUCH

Wenn dies nicht von Anfang an aufgetreten ist, beantworten Sie sich bitte folgende Fragen:

- Haben Sie die Verbrennungsluftsteuerung reduziert?
- Öffnung der Aschelade geschlossen?
- Verwenden Sie nach der Anbrandphase Hartholz mit 20 % Restfeuchte?
- Ist die Tür komplett geschlossen?
- Haben Sie die empfohlene Auflagemenge eingehalten?

Wenn Sie alle Fragen mit Ja beantwortet haben und keine Verbesserung eintritt, sollten Sie Ihren Fachhändler/Ofensetzer anrufen.

8.5 GUSSAUSKLEIDUNG / SCHAMOTTE

- Risse oder auch gebrochene Schamotte sind kein Grund für eine berechtigte Reklamation. Schamotte sind ein Naturprodukt, welche sehr hohen Belastungen

ausgesetzt sind. Ein Spannungs- oder Dehnungsriß ist nicht bedenklich, sondern stellt einen rein optischen Mangel dar.

- Gebrochene und in der Position veränderte Schamotte müssen ersetzt werden. Rufen Sie hierzu Ihren Fachhändler/Ofensetzer an.

8.6 SCHORNSTEINBRAND

- Bei der Verbrennung von Nadelholz werden häufig Funken der Feuerstätte in den Schornstein getragen. Diese können die Rußschicht im Schornstein entzünden (Bei regelmäßiger Reinigung durch den Schornsteinfeger kommt diese selten vor). Der Schornstein brennt. Zu erkennen ist das an Flammen, die aus der Schornsteinmündung lodern, an einem starken Funkenflug, an Rauch- und Geruchsbelästigung und an immer heißer werdenden Schornsteinwangen.

Wichtig ist in einem solchen Fall, richtig zu handeln. Die Alarmierung der Feuerwehr erfolgt über den Notruf 112. Zudem sollte der Schornsteinfeger informiert werden. Brennbare Gegenstände sollten vom Schornstein abgerückt werden. Experten warnen: Auf keinen Fall darf in der Zwischenzeit mit Wasser gelöscht werden. Die Temperaturen bei einem Schornsteinbrand können bis zu 1300 °C erreichen. Aus Löschwasser würde sofort Dampf. Ein 10-Liter-Eimer Wasser ergibt 17 Kubikmeter Dampf. Der enorme Druck, der dabei entsteht, könnte den Schornstein auseinanderdrücken.

Nach dem Ausbrennen des Schornsteins ist dieser von einem Fachmann auf Risse bzw. Undichtigkeiten überprüfen zu lassen.

9 ALLGEMEINE GARANTIEBEDINGUNGEN

9.1 GENERELLE INFORMATION

Dieses Produkt ist ein nach dem Stand der Technik gefertigtes Qualitätserzeugnis. Die verwendeten Materialien wurden sorgfältig ausgewählt und stehen, wie unser Produktionsprozess, unter ständiger Kontrolle.

Für das Aufstellen oder Verbauen dieses Produktes sind besondere Fachkenntnisse erforderlich. Daher dürfen unsere Produkte nur von Fachbetrieben unter Beachtung der gültigen gesetzlichen Bestimmungen eingebaut und in Betrieb genommen werden.

9.2 GARANTIEZEIT


Wir übernehmen für unsere Produkte folgende Garantien:

5 Jahre für Kaminkassetten

10 Jahre für Ersatzteilzusicherung

Dieser Zeitraum gilt ab Auslieferungsdatum an den ersten Kunden und für folgende Bereiche:

- Fehlerfreie Funktion nach den Vorgaben der entsprechenden DIN-Prüfung
- Fachgerechte Montage aller Teile unseres Lieferumfangs
- Einwandfreie Werkstoffbeschaffenheit
- Gebiet der Bundesrepublik Deutschland (kann aber vertraglich erweitert werden).



Auf Verschleißteile im Feuerbereich, wie Schamotte, Feuerroste, Dichtungen und Glasscheiben, sowie Bedienungselemente wie Griffe, Stellhebel, elektronische Bauteile und lackierte wie galvanisierte Oberflächen gewähren wir 6 Monate Garantie.

9.3 ERWERBSNACHWEIS

Der Zeitpunkt des Erwerbes ist mit Rechnung oder Kaufbeleg und dem Garantiezertifikat zu belegen. Ohne diesen Nachweis sind wir zu keiner Garantieleistung verpflichtet.

9.4 GARANTIEAUSSCHLUSS

Die Garantie tritt nach Ablauf der Garantiezeit nicht in Kraft bei:

- Verschleiß:

Schamotte / Gussauskleidung:

Sind ein Naturprodukt, das bei jedem Heizvorgang Ausdehnungen und Schrumpfungen unterliegt. Hierbei können Risse entstehen. Solange die Schamotte die Position im Brennraum beibehalten und nicht zerbrechen, sind diese voll funktionsfähig. Auch die Gussauskleidung muss überprüft werden.

Oberflächen:

Verfärbungen im Lack oder auf den galvanischen Oberflächen, die auf thermische Belastung oder Überlastung zurückzuführen sind.

Dichtungen:

Nachlassen der Dichtheit durch thermische Belastung und Verhärtung.

Glasscheiben:

Verschmutzungen durch Ruß oder eingebrannte Rückstände von verbrannten Materialien, sowie farbliche oder andere optische Veränderungen aufgrund der thermischen Belastung.

- Falschem Transport und/oder falscher Lagerung
- Zerbrechlichen Teile wie Glas und Keramik
- Unsachgemäßer Handhabung und/oder Gebrauch
- Fehlender Wartung
- Fehlerhaftem Einbau oder Anschluss des Gerätes
- Nichtbeachtung der Aufbau- und Betriebsanleitung
- Technischen Abänderungen an unserem Gerät durch firmenfremde Personen

9.5 MÄNGELBESEITIGUNG – INSTANDSETZUNG

Innerhalb der Garantiezeit beheben wir kostenfrei alle Mängel, die nachweislich auf Materialfehler oder Herstellungsfehler beruhen, wenn die Meldung an den Fachbetrieb möglichst zeitnah weitergegeben wurde und der Fachbetrieb eine schriftliche Beurteilung des Schadens-/Instandhaltungsfalls eingereicht hat.

Ein weitergehender Schadensersatz ist ausgeschlossen.

Innerhalb des ersten Jahres nach der Auslieferung beheben wir die anerkannten Fälle ohne Berechnung der anfallenden Nebenkosten (Hotel, Auslöse, km-Pauschale usw.). Für einen Kundendiensttermin, bei dem es um den Ersatz von Verschleißteilen geht, berechnen wir nach dem Ablauf der 6-Monatsfrist alle uns entstandenen Nebenkosten an den entsprechenden Auftraggeber. Dies gilt auch für Kundendiensttermine, deren Notwendigkeit nicht von uns, sondern von anderen zu vertreten ist. Durch die Instandsetzung der Geräte oder Austausch verschiedener Komponenten verlängert sich die Garantiezeit nicht, noch beginnt diese von neuem. Für die ersetzten Teile gilt die vom Gesetzgeber festgeschriebene Garantiezeit.

9.6 HAFTUNG

Schäden, die über die von uns gelieferten Geräte hinausgehen, werden nicht anerkannt, wenn diese nicht vom Gesetzgeber so gefordert oder geurteilt wurden.

9.7 ANMERKUNG

Auch außerhalb unserer Garantiebedingungen steht Ihnen Ihr Fachhändler gerne mit Rat und Tat zur Verfügung.

Technische Änderungen und Irrtümer vorbehalten.



Spartherm

Die Weltmarke für Ihr Wohnzimmer

<u>Reg.-Nr.:</u>	<u>Ware kontrolliert von:</u>	<u>Datum:</u>

		Tag Monat Jahr
<hr/>		
Ihr Fachhändler:		

Vielen Dank, dass Sie sich für eine Original Spartherm Kaminkassette entschieden haben.
Auf dieses Produkt erhalten Sie von uns 5 Jahre Garantie und 10 Jahre Ersatzteilzusicherung.

